

Welche Trends zeigen sich in unserer Stadt und welche Herausforderungen hängen mit diesen Trends zusammen?



„Im Trendbuch Innovation werden insgesamt sieben Makrotrends für Städte und Regionen mit ihren jeweiligen Mikrotrends und weiteren Ausprägungen dargestellt [...]. Eine Analyse der Trends im Hinblick auf ihre jeweilige Bedeutung für die eigene Stadt muss individuell vor Ort erfolgen. Aus den Trends können Chancen und Herausforderungen für Städte und ihre Bewohner:innen erwachsen. Die Art und Weise, wie eine Stadt darauf antwortet, kann Auswirkungen auf ihre Attraktivität sowie ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit haben. Um die genannten Themenfelder, die sich teilweise als äußerst komplex erweisen, proaktiv zu gestalten, statt lediglich auf die Auswirkungen zu reagieren, stellt die Stärkung der Innovationskraft der Stadtgesellschaft einen zentralen Erfolgsfaktor dar.“¹

Um in den weiteren Phasen innovative Ideen für die Herausforderungen der eigenen Stadt entwickeln und umsetzen zu können, braucht es eine Art Bestandsaufnahme. Diese sollen die Schüler:innen hier mithilfe einer Befragung von Personen aus verschiedenen Bereichen der Stadtgesellschaft erstellen und die Ergebnisse im Anschluss daran auswerten und diskutieren. Das Schüler:innenmaterial besteht aus mehreren Teilen:

- **Fragebogen Teil I (allgemeine Fragen zu Innovationen in der eigenen Stadt)**
- **Fragebogen Teil II (Einschätzung der Befragten zu den jeweiligen Trends)**
- **Hintergrundinfos mit Kurzerläuterungen zu den sieben Makrotrends sowie einer Übersichtskarte mit allen Makro- und Mikrotrends**

Ablauf

1 BRAINSTORMING

Einstiegsfrage: Welche Möglichkeiten haben wir, um herauszufinden, welche Trends und Herausforderungen sich in unserer Stadt zeigen?

In einem ersten Schritt sollen die Schüler:innen selbst überlegen, wie sie herausfinden können, welche Trends und Herausforderungen sich in ihrer Stadt zeigen, bevor sie sich mit dem Fragebogen auseinandersetzen. Möglichkeiten, die die Schüler:innen hier nennen könnten: Internetrecherche betreiben, Fragebögen verteilen, Interviews führen, Lokalnachrichten sichten (Radio, TV, Zeitung etc.)

2 BEFRAGUNG DURCHFÜHREN

Im Anschluss an das Brainstorming stellt die Lehrkraft den Fragebogen als eine Möglichkeit vor, Erkenntnisse zu aktuellen Trends und Herausforderungen in der Stadt zu gewinnen. Die Gruppe der Befragten sollte möglichst heterogen sein, um ein umfassendes Meinungsbild zu erhalten. Durchführung und Umfang der Befragung können flexibel gehandhabt werden und orientieren sich sowohl an den individuellen Zielen als auch den zeitlichen Ressourcen, die der Lerngruppe zur Verfügung stehen. Es bietet sich zum Beispiel an, arbeitsteilig vorzugehen, indem sich die Schüler:innen die einzelnen Zielgruppen untereinander aufteilen (Gruppe A: Mitschüler:innen; Gruppe B: Passant:innen etc.). Folgende Zielgruppen und Szenarien sind denkbar:



ZIELGRUPPE
ab Klasse 9



ZEITRAHMEN
ca. 90 min, davon 30 min für die Vorbereitung und 60 min für die Auswertung (exklusive Zeit für die Datenerhebung – hier sollten sich die Schüler:innen mindestens eine Unterrichtsstunde Zeit nehmen; die Menge der erhobenen Daten ist dabei variabel).



DIFFERENZIERUNG
Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe können (je nach Zeitplanung) Teile des Fragebogens eigenständig erstellen; Umfang der Datenerhebung (siehe Punkt 2 im Ablauf).



SOZIALFORM
Gruppenarbeit

Durchführungsbeispiele

- Die Schüler:innen nehmen sich eine Unterrichtsstunde Zeit und führen die persönliche Befragung durch mit
 - Personen innerhalb der Schulgemeinschaft
 - Passant:innen in der Fußgängerzone oder in umliegenden Geschäften/Einrichtungen
 - Personen einer bestimmten Ziel- bzw. Berufsgruppe
- Die Schüler:innen nutzen die Zeit außerhalb des Unterrichts und führen die persönliche Befragung mit Personen aus der Schulgemeinschaft, dem privaten Umfeld, Passant:innen oder ausgewiesenen Expert:innen durch und generieren so z. B. innerhalb einer Woche eine möglichst große Datenmenge.
- Die Schüler:innen überführen den Fragebogen in ein Online-Umfrage-Tool und verbreiten den Zugang (z. B. Link oder QR-Code), um z. B. innerhalb einer Woche eine möglichst große Datenmenge zu generieren und damit auch Personen außerhalb ihres Umfeldes zu erreichen.

3 AUSWERTUNG

Nach Abschluss der Datenerhebung sollen sich die Schüler:innen mit den gewonnenen Daten auseinandersetzen und daraus Erkenntnisse für ihre Weiterarbeit ableiten.

Mögliche Schritte

- Geschlossene Fragen auswerten – Was überrascht uns? Wo ist Handlungsbedarf? ...
- Offene Fragen (insb. bezogen auf die Trends) auswerten: Welche Beispiele werden zu welchen Trends genannt? Gibt es in unserer Stadt einen Trend, zu dem besonders viele Beispiele genannt werden? Wo gibt es anscheinend besonders viel Handlungsbedarf? Welche Leuchttürme können wir für unsere Stadt identifizieren?
- Konsequenzen ableiten: Mit welchen Trends sollten wir uns tiefergehend auseinandersetzen? Für welche Herausforderungen braucht es Lösungen?



ZIELGRUPPE
ab Klasse 9



ZEITRAHMEN
ca. 90 min, davon 30 min für die Vorbereitung und 60 min für die Auswertung (exklusive Zeit für die Datenerhebung – hier sollten sich die Schüler:innen mindestens eine Unterrichtsstunde Zeit nehmen; die Menge der erhobenen Daten ist dabei variabel).



DIFFERENZIERUNG
Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe können (je nach Zeitplanung) Teile des Fragebogens eigenständig erstellen; Umfang der Datenerhebung (siehe Punkt 2 im Ablauf).



SOZIALFORM
Gruppenarbeit